

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **30 (1943)**

Heft 8

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Augustnummer der Zeitschrift «WERK» ist der schweizerischen angewandten Grafik gewidmet. Die Bedeutung, welche das schweizerische grafische Schaffen innerhalb der verflossenen zehn Jahre im eigenen Lande zu erreichen vermochte und die Anerkennung, die ihm auch das Ausland entgegenbringt, rechtfertigen den Entschluß von Redaktion und Verlag, ein ganzes Heft der Behandlung dieser Fragen zu widmen. Das Thema Grafik wird darin in seinen wesentlichen Aspekten und in seinen Beziehungen zu Nachbargebieten in verschiedenen Aufsätzen, in zahlreichen Abbildungen und farbigen Beilagen zur Darstellung gebracht. Das Heft will gewissermaßen Zusammenfassung und Ergänzung der Ausstellung «Grafik» des «Verbandes Schweizerischer Grafiker» sein, die dieses Frühjahr im Kunstgewerbemuseum Zürich zu sehen war und in anderen Städten noch gezeigt wird.

Die Redaktion hat für die Bearbeitung dieses Heftes den Rat und die Hilfe des genannten Verbandes beansprucht. Es liegt ihr daran, vor allem Pierre Gauchat und Heinrich Steiner zu danken, die sich von vorneherein mit ganzer Kraft und in uneigennütziger Weise für diese recht komplizierte Aufgabe zur Verfügung gestellt haben.

Die scheinbar regellose Vielfalt, die in der Illustration und in den Beilagen in Erscheinung tritt, ist näher betrachtet ganz bestimmten Gesichtspunkten unterstellt. Die Redaktion und ihre Helfer haben die Illustrationen und farbigen Beilagen aus der Fülle grafischer Erzeugnisse der Schweiz sorgfältig ausgewählt. Die Beilagen wurden in entgegenkommender Weise von einzelnen Firmen und amtlichen Stellen für dieses Heft zur Verfügung gestellt. Von den eingeladenen 40 Firmen und amtlichen Stellen haben 26 ihre Mitwirkung zugesagt. In einigen Fällen war es aus technischen Gründen (zu große Formate, Erzeugnisse in Tiefdruckverfahren, deren Ätzungen abgeschliffen waren usw.) nicht möglich, solche Originalbeiträge zu erhalten. Wir sprechen allen Firmen und amtlichen Stellen für ihr Interesse und ihre Beteiligung unseren Dank aus.